



SCHWEIZERISCHE ALPINE
MITTELSCHULE DAVOS



Jahresbericht 2015/16

www.samd.ch

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	3
Jahresbericht des Schul- und Stiftungsratspräsidenten	4
Jahresbericht des Rektors	6
Jahresbericht des Internatsleiters	8
Jahresbericht der Mediathekarin	10
Chronik Schuljahr 2015/16	12
Studentafeln Gymnasium und Handelsmittelschule	14
Statistik	16
Abschluss	18
Mitarbeitende und Schulbehörden	24

IMPRESSUM

Redaktion
Matthias Matzinger (Text)
Andrea Müller (Layout)
Bilder: Andrea Müller
Herausgeber
Schweizerische Alpine Mittelschule Davos
Guggerbachstrasse 2
7270 Davos Platz
Druck
Druckerei Landquart VBA
Schulstrasse 19
7302 Landquart

EDITORIAL

Liebe Leserin
Lieber Leser

MATTHIAS MATZINGER,
DEUTSCH

Warum soll man in Davos ein Gymnasium betreiben?
Diese Frage mag man sich in jüngster Vergangenheit bisweilen gestellt haben, und sie ist in gewissem Masse durchaus gerechtfertigt. Ein Gymnasium ist wirtschaftlich gesehen in den seltensten Fällen ein lohnenswertes Geschäft: qualifiziertes Lehrpersonal hat seinen Preis, die Infrastruktur muss laufend erhalten und erneuert werden, die Verwaltung ist ressourcenintensiv, so sie denn den Ansprüchen genügen soll.
Aus rein wirtschaftlichen Gründen kann man dementsprechend getrost darauf verzichten, sich den Luxus eines Gymnasiums zu leisten. Oder sollte man vielmehr die Ansprüche anpassen, die man an ein Gymnasium zu stellen bereit ist? Sollte man die Personal-, Infrastruktur- und Verwaltungskosten auf ein Mass reduzieren, ab dem sich eine Mittelschule rechnerisch gesehen lohnt? Sollte man die Inhalte des vermittelten Lehrstoffes reduzieren oder an vermeintliche Anforderungen anpassen? Dieser Ansatz ist als zumindest fragwürdig anzusehen.
In neuerer Zeit ist man vermehrt darauf ausgegangen, die Bildung dem Streben nach materiellen Gütern dienstbar zu machen. Dementsprechend fing man an, die Lehrpläne mit Wissensstoff zu überhäufen, denn Wissen ist Macht, und Macht bringt Geld und Ansehen und Vergnügen. Damit man aber auch zum dazu nötigen Wissen komme, musste man den Verstand entsprechend kultivieren und pflegen. So kamen wir zum einseitigen Verstandeskult, zum didaktischen Materialismus. Die formale Bildung wird zur Sklavin der materialen, diese aber muss sich einer neuen Wertordnung andienen: ideelle Werte, die kein Geld einbringen und für eine möglichst schnelle und glänzende Karriere unbrauchbar sind, werden nicht mehr anerkannt. Kurzfristig anwendbare Inhalte werden verlangt, und sollen von den Bildungsinstituten möglichst effizient verpackt und in ansprechender Varietät vermittelt werden.
Das Gymnasium verkommt damit zur reinen Ausbildungsmaschine, die Matur zum verlangten Abschlusszertifikat für eine weiterführende berufsorientierte Karriere. Auf der Strecke bleibt das humanistische humboldtsche Bildungsideal: die ganzheitliche Bildung der Jugendlichen zu Kulturmenschen und autonomen Individuen, die als Stütze und Zukunft unserer Gesellschaft aktiv die Geschicke des Kantons Graubünden und der Schweiz mitbestimmen werden. An dieser Stelle können wir die ursprüngliche Frage teilweise beantworten: Wieso soll man ein Gymnasium betreiben? Um unserer Jugend eine ganzheitliche Bildung angedeihen lassen zu können und damit das Fortbestehen unserer Kultur und Gesellschaft zu sichern.
Wieso aber genau in Davos? Die Region Davos und die SAMD kriegen die demographische Wende derzeit stark zu spüren: die junge Bevölkerung nimmt stetig ab und damit auch die Schülerzahlen. Erschwerend kommt hinzu, dass unsere Wirtschaft momentan stottert und der Kanton und die Gemeinden den Gürtel enger zu schnallen gezwungen sind. Diese Faktoren bringen die SAMD in gewisse Bedrängnisse, die sie ohne Hilfe und Unterstützung der Gemeinde und der Region nur schwer zu meistern versuchen kann. Während Gymnasien im Unterland mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben, ist dort für die betroffenen Gemeinden der mögliche Ausfall eines Gymnasiums einfacher zu verkraften: die entsprechenden Ressourcen und Aufgaben werden den anderen, bereits vorhandenen Bildungsinstituten übertragen, an denen es nicht mangelt. In der Region Davos haben wir diese Möglichkeiten leider nicht und stehen daher auf ungleich dünnerem Eis. Umso mehr sind wir alle damit in die Verantwortung genommen, die Bildung unserer Jugend nicht aufs Spiel zu setzen. Die wirtschaftliche und kulturelle Zukunft der Region hängt von uns und unseren jetzigen Entscheidungen und Handlungen ab.

BESTÄNDIGE, WANDLUNGSFÄHIGE MENSCHEN BRAUCHT DIE WELT

JAHRESBERICHT VON PROF. DR. ERICH SCHNEIDER, PRÄSIDENT SCHUL- UND STIFTUNGSRAT

Die Schweizerische Alpine Mittelschule Davos ist Teil des Schweizer Bildungssystems und als Schule der Sekundarstufe II in einen gesamtschweizerischen Bildungsraum eingegliedert. Sie bereitet die Schülerinnen und Schüler mit Erfolg darauf vor, an einer universitären Hochschule, einer pädagogischen Hochschule oder an einer Fachhochschule der Schweiz weiter ausgebildet zu werden. Sie setzt alles daran, ihren Absolventen das nötige Rüstzeug für diese unterschiedlichen Bildungswege zu vermitteln. Als Internatsschule ist es ihr ein zentrales Anliegen, Ausländer und Einheimische gemeinsam zu bilden und dadurch einen Beitrag zu gegenseitiger Achtung, gelebter Gemeinschaft und konstruktiver Zusammenarbeit in einer zunehmend globalisierten Welt zu leisten.

Das Wissen, über das Menschen verfügen müssen, die an der Gestaltung unserer Gesellschaft dereinst mitarbeiten werden, nimmt ständig zu. Die Lehrerschaft der SAMD steht deshalb vor der Herausforderung, eine geeignete Auswahl zu treffen, die zum Wohl von Individuum und Gesellschaft Beispiele und Grundlagen für wichtige Entscheidungen liefert. Die Umbrüche im sozialen Bereich, die durch die Nutzung der neuen Medien, den Druck der Migration aus umkämpften Gebieten, die Veränderungen der partnerschaftlichen Beziehungen oder die Gewährleistung eines gesicherten Alters entstehen, müssen thematisiert und von einer diffusen Zukunftsangst gelöst werden. Die SAMD vermittelt verlässliches Wissen, das die Lehren der Vergangenheit, den Wissensschatz in den grundlegenden Fächern und die Bedeutung und Gefahren neuer technologischer und sozialer Trends einschliesst. Sie stellt aber auch sicher, dass ihre Absolventen die Fähigkeit zur kritischen Hinterfragung nicht zuletzt auch bei sich selber entwickeln, dass sie bereit sind, anderen zuzuhören, bisherige Positionen zu überdenken und neue Wege einzuschlagen. Lehrerschaft und Leitung der SAMD setzen sich denn auch mit Herzblut und Kompetenz dafür ein, dass die Schülerinnen und Schüler in Gymnasium und Handelsmittelschule gefördert und gefordert werden. Das Internat,

das einen bedeutenden Teil der Schülerschaft beherbergt, stellt dabei das Wohlergehen und die Bedürfnisse des Individuums in den Vordergrund. Besonders wichtig sind den Verantwortlichen das persönliche Gespräch und die gemeinsamen Aktivitäten, die den Zusammenhalt in der Gemeinschaft fördern.

Im vergangenen Jahr wurde in der SAMD viel gute Arbeit geleistet. Dies war auch notwendig, denn die vom Kanton Graubünden veränderten Rahmenbedingungen bei der Aufnahme von Schülern ins Internat hatten unmittelbare und negative Auswirkungen. Sowohl die Nachfrage nach Internatsplätzen als auch die Eintritte nahmen sprunghaft ab. Ausschlaggebend waren dabei nicht die Qualitäten von Schule, Internatsbetreuung und Lehrerschaft, sondern die neuen Bedingungen. Sie gefährden den langfristigen Weiterbestand aller Internate im Kanton. Sie fördern ironischerweise dafür andere Kantone der Schweiz, die freundlichere Regelungen aufweisen.

Es ist für uns unverständlich, dass der Bündner Bildungsbereich, der Tradition und einen weltweit guten Ruf hat, der qualitativ hochstehend und kompetitiv ist, durch ein dermassen enges Korsett behindert wird. Bildung stellt für unseren Kanton ja auch eine der rar gewordenen wirtschaftlichen Möglichkeiten zum Erbringen wertvoller Leistungen dar, der offenbar lieber behindert als gestärkt wird. Die SAMD setzt alles daran, mit kreativen Ideen neue Möglichkeiten zu erschliessen. Dazu gehören die neuartigen Angebote, die im Bericht des Rektors dargestellt sind. Die SAMD hat im vergangenen Jahr auch die vom Kanton Graubünden geforderten Werkzeuge zur Gewährleistung der schulischen Qualität eingeführt, in der Evaluation hervorragend abgeschnitten, und deren Ergebnisse in den schulischen Alltag einfließen lassen. Darauf sind wir stolz.

Ein weiteres Problem, das durch die neuen Rahmenbedingungen des Kantons verursacht wurde, ist die vom Kanton mit restriktivsten Auflagen versehene Verwendung des In-

vestitionsanteils des Schulbeitrags für die Bündner Schüler. Statt eines Globalbeitrags, der die finanzielle Verantwortung der Privatschulen stärkt, wird der Kantonsbeitrag nur noch mit sehr spezifischen Einschränkungen geleistet, die für kleinere Schulen sehr hinderlich sind. Die SAMD hat das vergangene Jahr, wie immer, mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Trotzdem wandte sie sich aufgrund der neuen Verfügungen in vorausschauender Verantwortung an die Gemeinde Davos und bat um die Erhöhung ihres seit 28 Jahren unveränderten Beitrags. Das Vertrauen, das ihr der Landammann, der Kleine und der Grosse Landrat von Davos bei der Bewilligung einer Erhöhung des Beitrags ausgesprochen haben, hat uns sehr gefreut und motiviert. Wir sprechen an dieser Stelle allen Beteiligten unseren grossen Dank aus.

Der neue Rektor Severin Gerber hatte wenig Zeit, sich mit seinem neuen Amt vertraut zu machen. Er musste sich gleich zu Beginn den aktuellen hohen Anforderungen fachlicher, wirtschaftlicher und politischer Natur stellen. Er erfüllte diese anspruchsvolle Aufgabe schon im ersten Jahr mit Kompetenz, Hingabe und Augenmass. Wir danken ihm von Herzen. Dank gebührt auch Markus Schmid, der sein neues Amt als Prorektor mit Freude und Erfolg versah. Schul- und Stiftungsrat danken jedem einzelnen Mitglied der Schulleitung, der Lehrerschaft und allen Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz, die qualitativ hochstehende Arbeit und die gute Zusammenarbeit. Hier ziehen wirklich alle miteinander erfolgreich in die gleiche Richtung!

Die Schweizerische Alpine Mittelschule sieht auch den weiteren Herausforderungen von Zeit, Gesellschaft und Politik mit Motivation und Selbstvertrauen entgegen. Sie wird auch weiterhin vorausschauend, verlässlich und offen für Veränderung sein. Dies ermöglicht das Team von kreativen, wachen und verlässlichen Mitarbeitern. Ihnen allen sei an dieser Stelle von Herzen gedankt.



DIE SAMD IN RAUEN GEWÄSSERN

JAHRESBERICHT VON SEVERIN GERBER, REKTOR

Ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr liegt hinter uns, liegt hinter der neuen Schulleitung. Für ein Aufwärmen blieb keine Zeit, und auch deshalb hat es sich als sehr wertvoll erwiesen, dass zwei Mitglieder der Schulleitung (Markus Schmid, Prorektor und Severin Gerber, Rektor) in ihrer Funktion zwar Neuland betreten haben, die SAMD als Schulleitungsmitglied beziehungsweise Lehrpersonen aber bereits seit vielen Jahren kannten.

Kantonale Regelungen, Geburtenrückgang, Spezialangebote

Die erwarteten Herausforderungen haben die SAMD stark getroffen. Die negative demographische Entwicklung auch in der Region Davos, vor allem aber die neuen kantonalen Verordnungen haben zu einem weiteren Schülerrückgang geführt.

Insbesondere die neue Aufnahmeverordnung für ausserkantonale Schüler, die ab Schuljahr 2015/16 eine kantonale Aufnahmeprüfung vorschreibt, erschwert die Rekrutierung von Schülern für unser Internat im Vergleich zu Anbietern in anderen Kantonen massiv. Es ist bitter mitanzusehen, wie die Politik hier das traditionelle und erfolgreiche Internatssystem des Kantons Graubünden aufs Spiel setzt. Der 2015 gegründete Verein der privaten Mittelschulen Graubündens versucht, diese fatalen Regelungen rückgängig zu machen und insgesamt die Spielregeln für die Mittelschulen zu verbessern, bisher leider erfolglos.

Die Auswirkungen dieser bedenklichen Entwicklungen auf das Schulleben sind mittlerweile spürbar - die Klassen werden kleiner, die Kosten dadurch höher. Die SAMD muss sich bei jedem Angebot, welches ausserhalb des obligatorischen Curriculums steht, genau überlegen, ob es noch finanzierbar ist. Andererseits ist gerade ein möglichst umfassendes Angebot Garant für Attraktivität und damit für steigende Schülerzahlen – ein wohl bekanntes Dilemma. Gerade deshalb setzt die SAMD nach wie vor bewusst auf die folgenden Spezialangebote.

Zweisprachige Matura

Sehr erfolgreich ist das erste Jahr dieses neuen Angebotes angelaufen. 9 Lernende hatten sich angemeldet, obwohl dann 5 von ihnen dieses Angebot im ersten Jahr gar nicht nutzen konnten, da sie im Ausland waren. Trotzdem waren die ersten Erfahrungen von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern sehr gut. Etwaige Befürchtungen, dass gerade Mathematik auf Englisch doch zu schwierig sei, ha-

ben sich in keiner Weise bewahrheitet. Für das kommende Jahr haben wir erfreulich viele Anmeldungen erhalten, so dass wir mit je 8 Lernenden in der G4 und der G5 fortfahren können. Spannend wird mitzuverfolgen sein, wie die Herausforderung, die Maturaarbeit auf Englisch zu verfassen, gemeistert werden wird.

SAMDplus

Insgesamt haben elf Schülerinnen und Schüler das Schuljahr 2015/16 im Rahmen des Programms SAMD+ erfolgreich besucht. Zwei Maturandinnen verliessen das Programm auf Ende des Schuljahres, während in den unteren Klassen zwei Neueintritte verzeichnet werden konnten. Die Organisationsstruktur mit der Zweiteilung des Programms SAMDplus (4.-6. Klasse) und SAMDplus Junior (Primar- 3. Klasse) und einer einer Co-Programmleitung durch zwei Fachlehrpersonen hat sich erfolgreich etabliert.

Einige Höhepunkte prägten das Schuljahr 2015/16: Aus Sicht der Schüler waren die Praktika am AO und SIAF im Herbst 2015 (5. Klasse) und zwei Auslandsaufenthalte in Singapur im Frühjahr 2016 (4. Klasse) eine spannende und wertvolle Erfahrung. Die Teilnehmenden des Programms SAMDplus durften ihre Projektarbeiten im Juni 2016 einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen. Aus Sicht der Programmleitung ist vor allem das grosse Interesse am Programm sehr erfreulich, welches sich an mehreren Veranstaltungen mit Eltern und Leitenden der Davoser Forschungsinstitute gezeigt hat. Hauptziele des kommenden Schuljahres werden die Gewinnung neuer leistungsstarker Schülerinnen und Schüler und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Programms sein.

SAMDprimar

Mit 3 Schülern gestartet, erweiterte sich die Gruppe während des Jahres um eine vierte Schülerin, die allerdings im 5. Schuljahr einstieg. Für die drei 6. Klässler ging es natürlich vor allem darum, die kantonale Aufnahmeprüfung für die 1. Klasse des Untergymnasiums zu bestehen, was zweien mit sehr guten Resultaten auch gelang. Die SAMD wird das Angebot auch im kommenden Jahr führen und plant den Ausbau von einer Kleingruppe zu einer Regelklasse.

SAMDhealth

Immer wieder hatte die SAMD Schüler, die aufgrund ihrer gesundheitlichen Situation (Asthma, Allergien) nach Davos wechselten. Seit einigen Jahren gibt es an unserer Schu-

le auch das Programm «Matura ohne Allergene», welches den Ansprüchen, die diese Jugendliche an Schule und Internat stellen, vermehrt Rechnung trägt. Im letzten Jahr hat die SAMD nun grosse Anstrengungen unternommen, diesen Teil ihres Angebotes weiter zu verbessern. In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Allergiestiftung AHA und der Hochgebirgsklinik Davos Wolfgang wurde das Programm im letzten Jahr weiter ausgebaut und vor allem im Bereich der Verpflegung noch stärker auf die Bedürfnisse der Jugendlichen ausgerichtet. Als Krönung erhielt die SAMD im August als erste Schule das Gütesiegel der Schweizerischen Allergiestiftung.

kinderuni-davos

Die kinderuni-davos, von Hansruedi Müller ins Leben gerufen und geleitet, erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. So mussten im letzten Jahr zum ersten Mal Absagen erteilt werden, da sie frühzeitig ausgebucht war. 24 Primarschülerinnen und Primarschüler der 4.-6. Klasse wurden für eine Woche in den Sommerferien zu Forschern rund um das Thema «Wasser». Inzwischen sind auch bereits Teilnehmer der kinderuni als reguläre Schüler an die SAMD zurückgekehrt.

Schwerpunkt-Ergänzungsfächer

Aufgrund der rückläufigen Schülerzahlen war seit längerem absehbar, dass das Angebot der Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer, welches seit 2001 an der SAMD unverändert bestand, einer Neubeurteilung bedurfte. Ursprünglich für rund 300 Schülerinnen und Schüler ausgelegt, sind die Wahlmöglichkeiten von 4 Schwerpunkt- und 7 Ergänzungsfächern bei noch rund 220 Schülerinnen und Schüler und knapp 35 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang mittlerweile zu umfangreich.

Im vielen Gesprächen und Überlegungen ergab sich schliesslich eine Variante, die die Beibehaltung der bisherigen vier Schwerpunktfächer ermöglicht. Die Schwerpunktfächer werden ab dem kommenden Schuljahr jeweils modular geführt, das heisst, dass je nach Schwerpunktfach die Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. oder der 5. und 6. Klassen ihr Schwerpunktfach gemeinsam besuchen. Bei den Ergänzungsfächern wird das Angebot von momentan 7 auf 5 reduziert, Geschichte, Wirtschaft & Recht werden nicht mehr angeboten.

Qualitätsmanagement

Ende 2012 hatte der Kanton Graubünden die Verfügung erlassen, dass bis zum Ende des Jahres 2016 alle Mittelschulen des Kantons ein Qualitätsmanagement installiert haben, das sich an der Teilrevision des Mittelschulgesetzes des Jahres 2008 orientiert. Hierbei wird unter Qualitätsmanagement der Umgang mit Aspekten der Ausbildungsqualität (insbesondere Unterricht) verstanden.

Unter der Leitung einer Steuergruppe machten sich Lehrerschaft und Schulleitung daran, gemeinsam Konzepte, Fragebögen und Leitbilder und so ein zusammenhängendes Konzept für das Qualitätsmanagement an der SAMD zu entwickeln.

Im Februar 2016 stand schliesslich die externe Evaluation der SAMD auf dem Programm. Ein vierköpfiges Team des Instituts für externe Schulevaluation auf der Sekundar-

stufe II (IFES) besuchte während zweier Tage die SAMD, befragte Lernende, Lehrpersonen, Eltern, Mitarbeiter, Schulleitung und Schulrat. Im Mai erhielten wir den daraus resultierenden, ausführlichen Bericht, der uns im Bereich des Qualitätsmanagements sehr gute Arbeit attestierte. Das Evaluationsteam hatte aber auch noch weitere Aspekte untersucht, die uns sehr wichtige Hinweise auf die weitere Verbesserung unserer Arbeit lieferten. Der Prozess ist natürlich nicht abgeschlossen, die Arbeit an der Qualität ist ein stetige Herausforderung.

Mutationen Mitarbeiter

Nicole Barandun hat während vier Jahren die Lernenden der Handelsmittelschule im Fach IPT (Integrierte Praxisteile) in die Grundzüge des kaufmännischen Arbeitens eingeführt und sie mit viel Engagement, Geduld, aber auch klaren Vorstellungen auf die kaufmännische Spur gebracht. Es ist deshalb mit ihr Verdienst, dass wir aus der Berufswelt hervorragende Kritiken über unsere HMS-Absolventen erhalten.

Ebenfalls nach vier Jahren als Mathematiklehrer und Internatsbetreuer verlässt uns Roland Heinzle. Dass Roland Heinzle neben Mathematik auch Sport studiert hatte, merkten die Schüler spätestens dann, wenn er ihnen eben nicht nur Formeln beibringen, sondern beim Fussball Knoten in die Beine dribbeln, oder sie mit dem Mountainbike auch am Berg mehr als ernsthaft fordern konnte. Die Lernenden schätzten ihn aufgrund seiner geduldigen und vertrauenswürdigen Art sehr. Roland Heinzle war während seiner Tätigkeit an der SAMD ein wichtiges Mitglied der Fachschaft und des Lehrkollegiums und beteiligte sich intensiv und kritisch an allen Schulentwicklungsprojekten.

Aufgrund gesundheitlicher Probleme muss uns nach vier Jahren leider auch Karen Verhage verlassen. Karen war als Internatsmitarbeiterin im Mädchenhaus tätig und war für die Bewohnerinnen eine wichtige Stütze und Ansprechpartnerin bei schulischen und persönlichen Themen.

Wir danken allen Dreien für ihre grosse Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der SAMD und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Für das neue Schuljahr heissen wir das Ehepaar Zerr bei uns willkommen. Bettina Zerr wird ein kleineres Pensum im Fach Geschichte übernehmen und Alexander Zerr wird in allen Abteilungen und auf allen Stufen Mathematik unterrichten.

Für immer verabschieden müssen wir uns von Jörg Zinsli, der von 2001 bis 2011 als engagierter und geschätzter Lehrer für Religion und Ethik in den Diensten der SAMD stand. Jörg blieb auch nach seiner Pensionierung im Jahre 2011 der SAMD, die er schon als Schüler besucht hatte, sehr verbunden. Leider war es ihm nicht lange vergönnt, seinen Ruhestand, den er sehr stark dem Heimatmuseum Davos gewidmet hatte, zu geniessen. Im Juni 2016 ist er gestorben. Wir werden Jörg in dankbarer Erinnerung behalten.

DER WILLE ZUR INTEGRATION ANSTATT ZUR ABSCHOTTUNG

JAHRESBERICHT VON GUNDOLF BAUER, INTERNATSLEITER

Jedes Jahr kommen neue Schülerinnen und Schüler in unser Internat, die sich vorher noch nie begegnet sind. In diesem Schuljahr waren es 15: Sie kommen aus unterschiedlichen Teilen der Schweiz, Europas, der ganzen Welt; sie haben unterschiedliche kulturelle und religiöse Hintergründe und wissen nicht, mit wem sie in den nächsten Jahren Tür an Tür zusammenleben müssen. Ist es jetzt einfach Glück, dass sich die Jugendlichen gut verstehen und sich nicht bei nächster Gelegenheit an die Gurgel gehen?

Nein, denn wir greifen im Internat auf die grösste Errungenschaft der Menschheit zurück: aus freiem Willen heraus mit anderen Menschen (die nicht aus dem gleichen Stall kommen) eine sozial funktionierende Gemeinschaft bilden zu können. Das geht nicht von heute auf morgen, es ist ein Prozess und dieser ist nicht immer konfliktfrei.

Auf der Website der Eidgenössischen Migrationskommission findet sich folgender Text: «Auch beim Aufbau des Schweizer Bundesstaats spielt die Förderung einer nationalen Identität eine zentrale Rolle. Die Schweiz als «Willensnation» teilt weder die Sprache, noch bildet sie eine religiöse oder homogene Gemeinschaft. Stattdessen wurde eben diese Heterogenität, die ihren Ausdruck in der Mehrsprachigkeit oder dem föderalistischen System findet, zu einem wichtigen Aspekt der «nationalen Kultur».

Der Wille allein reicht aber nicht aus, ein so komplexes Gefüge am Leben zu erhalten, auch nicht für eine Internatsgemeinschaft von 60 Mädchen und Jungen. Hinter dem täglichen Willensakt, friedlich und zum Nutzen aller die persönlichen Ziele zu verfolgen, muss eine Überzeugung, eine unbeugsame Haltung stehen, die sich nur über Generationen entwickeln kann. Elementare menschliche Grunderfahrungen von Schutz, Liebe und bedingungsloses Angenommensein gehören ebenso dazu wie die Erfahrung von Gerechtigkeit und Solidarität. In der Erziehung sind das die wichtigsten Werte, die wir den nachfolgenden Generationen vermitteln können. Fassungslos registriere ich als Pädagoge deshalb die immer häufiger werdenden populistischen Keile, die opportunistische Politiker, pseudo-

religiöse Führer oder andere selbsternannte Meinungshoheiten zwischen die Menschen treiben, die Hass säen und unsere hart erarbeiteten gesellschaftlichen Errungenschaften zu zerstören versuchen. Dafür müssen wir nicht einmal Beispiele aus den Bürgerkriegsgebieten im Nahen Osten heranziehen und auch nicht die irrationalen Auseinandersetzungen um die Mitgliedschaft in der EU zitieren. Beispiele genug finden wir auch in der Schweiz und im Kanton Graubünden. Neid, pauschale Vorurteile, Sippenhaft, alles ist salonfähig geworden und beeinflusst unsere Kinder und Jugendlichen. Unser Ziel an der SAMD muss es sein, hier ein deutliches Gegengewicht zu setzen.

Auch wenn sie nicht bei allen gleich beliebt sind, trugen unsere Gemeinschaftswochenenden (Europapark, Internatsball, Ausflug nach München) zu einem Zusammenwachsen der Gemeinschaft bei. Der Internatsrat trifft sich inzwischen wöchentlich, nicht immer, um grosse Themen zu diskutieren, sondern auch, weil man den Wert eines regelmässigen Austauschs schätzen gelernt hat.

Mit vier Primarschülern unserer 6. Primarklasse fanden auch ganz junge Kinder im jugendlichen Umfeld eines Gymnasiums ein geborgenes Zuhause.

Unsere Kinder sollen erfahren, wie sich der Wille zur Zusammenarbeit, Verständigung und zum friedlichen Zusammenleben positiv auf ihr Leben und auf ihre Umgebung auswirkt. Um das Erreichte noch weiter auszubauen, möchten wir die gemeinsamen Aktivitäten an der SAMD noch stärker gewichten und ausbauen durch die Schulsamstage, die mit Sportwettkämpfen und Festen bereichert werden. Den Austausch untereinander möchten wir weiter intensivieren und Gremien wie den Elternbeirat, die Schülerorganisation und den Internatsrat stärker einbinden. Wir möchten eine bunte Gemeinschaft bleiben, in der Menschen von anderen Kontinenten, gesundheitlich beeinträchtigte Menschen und Davoser «Ureinwohner» nicht nur friedlich, sondern viel mehr produktiv und solidarisch zusammenleben. Nur ein solcher Ort besitzt genügend Anziehungskraft, um das Internat entgegen anderer Bestrebungen weiter füllen zu können.



DIE MEDIATHEK IM WANDEL

JAHRESBERICHT VON SUNG HEE KIM, MEDIATHEKARIN



Anfangs Jahr hat der Direktor der ETH-Bibliothek, Rafael Ball, mit einer Aussage in einem Interview in der «NZZ am Sonntag» zum Thema «Weg mit den Büchern» eine kontroverse Debatte in der hiesigen Bibliothekswelt ausgelöst. Die Bibliothek sei nurmehr ein Hort der Bücher und wer Inhalte suche, finde diese im Internet. Das Internet mache die Bibliotheken überflüssig. Damit sieht er eine Digitalisierung aller gedruckten Bücher als Zukunftslösung für wissenschaftliche Bibliotheken. Diese Ansicht scheint aber praxisfremd und einseitig betreffend der Entwicklung der modernen Bibliotheken zu sein. Dennoch gibt uns die Debatte einige wichtige Denkanstösse zur Entwicklung der heutigen Bibliotheken und ihrer Rolle in der Informationsgesellschaft. Diese Herausforderung stellt sich ganz konkret schon bei der Anschaffung neuer Medien. Es werden immer mehr e-Medien und Online-Datenbanken angeboten, welche uns vor die Wahl «gedruckte oder digitale Medien» stellen. Die Entscheidung ist nicht immer einfach, da die jeweiligen Medienformen ihre ganz eigenen Vor- und Nachteile aufweisen. Eine kleine Schulmediathek wie die der SAMD sollte unbedingt von einem ausgewogenen Angebot physischer als auch digitaler Medien profitieren können.

Ergebnisse aus der Umfrage der Mediathekskommission

Die Mediathek erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit, vor allem als Ort des Lernens und Arbeitens. Die Mehrheit der Befragten gibt an, dass sie das Angebot einer eigener Schulmediathek sehr schätzen. Nach Angaben in der Umfrage sind es sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrpersonen, welche die Mediathek als Raum des selbständigen Lernens wahrnehmen. Sie wünschen sich aber mehr Platz und eine zweckmässige Einrichtung, wie zum Beispiel mehr Arbeitscomputer und mehr Raum für Gruppenarbeiten. Mit der heutigen Situation der Mediatheks-Räumlichkeiten kann eine nachhaltige Optimierung nur mittels Kompromisslösungen erreicht werden. Eine aktive Zusammenarbeit zwischen der Lehrerschaft und der Mediathek wird beidseitig angestrebt. Der konstruktive Dialog in der Mediathekskommission kann dabei als erster erfolgreicher Schritt betrachtet werden. Ein weiteres Hauptbedürfnis besteht im Wunsch nach einem durchgängig stufengerechten Medienangebot, vor allem im Bereich Unterhaltungsliteratur. Dazu wären zusätzliche Investitionen nötig oder es bedürfte einer intensiven Zusammenarbeit mit umliegenden Bibliotheken oder der aktiven Nutzung der digitalen Bibliothek Ostschweiz (dibiost).

Veranstaltungen

In Zusammenarbeit mit der Fachschaft Deutsch konnten im Oktober 2015 vier Slam Poetry Workshops bei

Daniela Dill mit den dritten und vierten Gymnasialklassen sowie den vierten und fünften Handelsmittelschulklassen durchgeführt werden. Die Basler Poetry-Slamerin weckte mit ihrer Performance und den Lektionen grosses Interesse bei den Schülern und ermutigte sie, diese hohe Kunst vor der Klasse spontan darzustellen. Der Anlass des traditionellen Frauenabends der SAMD, erstmals von Caroline Gerber geleitet, fand im vergangenen November in der Mediathek statt. Hierzu trug die preisgekrönte Übersetzerin Irma Wehrli ihren Vortrag unter dem Titel «So gut wie dasselbe mit anderen Worten – zum Übersetzen» über die Kunst des Übersetzens vor und löste eine rege Diskussion unter den Teilnehmerinnen aus. Die kleine Sitzecke der Mediathek zieht zudem die Nutzer für diverse Aktivitäten an, sogar im Werkunterricht zum Stricken.

Zahlen und Fakten	2014/15	2015/16
Printmedien	3811	3948
Nonbooks (CD, DVD, Zeitschriften)	607	442
Ausleihe	833	1120
Fernleihe	50	47
Aktive Benutzer	71	86
dibiost Download	-	56

Neu auf dieses Berichtsjahr konnte endlich auch die Downloadrate der digitalen Bibliothek Ostschweiz (dibiost) erhoben werden. Damit kann nun die Entwicklung des Nutzerverhaltens analysiert und das Angebot benutzergerecht angepasst werden.

Dank

Neu wirkt Andrea Müller (Bildnerisches Gestalten) mit den bisherigen Mitgliedern Ladina Alioth (Geografie) und GianPaolo Giudicetti (Italienisch und Französisch) in der Mediathekskommission mit. Ich freue mich über ihre Bereitschaft und bedanke mich bei allen für ihr Engagement. Ein herzlicher Dank gebührt auch Sina Keller (G6a) und Fintan Marugg (G5a) für ihren zuverlässigen Einsatz für die Mediathek.

AUGUST

3.-8.8. **kinderuni-davos**

18.8. **Schulbeginn**: Traditionell startet das Schuljahr mit einem Plenum in der Aula und dem abendlichen Eltern-Apero

SEPTEMBER

5. / 6. **Gemeinschaftswochenende** des Internats mit Einweihungsfest für die Neuzugänge im Internat

8. **Sporttag**: Bei bestem Wetter fand der traditionelle Sporttag mit Leichtathletik und Mannschaftssport statt

14. - 18. **Projektwoche**: Die Projektwoche für alle Klassen erfuhr ihre zweite Durchführung

15. **Wandertag**

24./25. **Mittelschulmeisterschaften** Leichtathletik, Spiel, Fussball

OKTOBER

3. - 17. **Sprachaufenthalt Catania** (Sizilien) G5b

NOVEMBER

3. Das **Wilde Shamrock Touring Theatre** gastierte mit einem neuen Programm an der SAMD

6.-8. Stand der SAMD an der **Davoser Mäss.**

12. **Mädchenparlament** in Chur mit SAMD-Beteiligung

19. / 20. Die öffentlichen **Besuchstage** werden rege genutzt

21. / 22. **Gemeinschaftswochenende** des Internats mit **Internatsball & Elterntreffen**

21.11. - 5.12. Schüler des **Victoria Junior College Singapur** besuchen unsere Schule

28. **GV DMV** in Zürich

DEZEMBER

5. **Schulfest SAMD**

16. **Adventsfeier Internat**

17. **Interne Adventsfeier**, Kirche St. Johann

21. / 22. **Weihnachtsessen** (schulfrei)

22. **Weihnachtsessen** mit Ehemaligen



JANUAR

16. Öffentliche Präsentation der Maturaarbeiten/IDPA

Anfang Januar: Der SAMD-Schulhof wird zum Eisfeld

FEBRUAR

4./5. **Mittelschulmeisterschaften** Volleyball, Ski/Schneesport, Unihockey

14.-20. **EEYP Rotterdam**

24. **Anlass Lehrerverein**



MÄRZ

Anfang März: Besuch von Schülerinnen und Schülern aus Catania

15. **Labortag** an der SAMD mit Schülern der Talentia Zug

22. **Schneetag** Rinerhorn

APRIL

1./2. **Musical «Odysseus»**: öffentliche Aufführungen vor viel Publikum

7./8. **EURAC Final** «Junge Forscher gesucht» an der SAMD

9./10. **Kulturwochenende Internat**

14. **Weiterbildung der Lehrpersonen** zum Thema «Prüfen und Bewerten»

16.-30. Besuch des **Victoria Junior College Singapur**. Eine Gruppe von Schülern aus der G4 und G5 reisten im Rahmen der Schulpartnerschaft in den fernen Osten

19. **Unihockeynacht**. Organisiert vom EF Sport, mit teilnehmenden Mannschaften aus allen Klassen



SCHULJAHR 2015/16

Fächer	G1	G2	G3	G4	G5	G6
Erstsprache						
Deutsch	4	4	4	4	4	4
Zweite Landessprache						
Italienisch	3	3				
Französisch oder Italienisch			4	4	4	3
Dritte Sprache						
Englisch	4	3	3	3	3	4
Englisch (Eintritt in G3 aus Sek)			1			
Latein		4	3			
Mathematik und Naturwissenschaften						
Algebra	4	4				
Geometrie	2	2				
Mathematik			4	4	4	4
Naturlehre (Ph/Ch/Bio)	4	2				
Naturlehre (Eintritt G3 aus Sek)			2			
Biologie			2	2	1	2
Chemie				2	2	2
Physik				2	2	2
Geistes- u. Sozialwissenschaften						
Geografie	2	2	2	2	1	2
Geschichte	2	2	2	2	2	3
Kunst						
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2*	2*	
Musik	2	2	2	2*	2*	
Schwerpunktfach						
Biologie / Chemie						
Latein				5	6**	5
Angewandte Mathematik / Physik						
Wirtschaft und Recht						
Ergänzungsfach						
Bildnerisches Gestalten						
Geografie						
Geschichte						
Informatik					3	3
Musik						
Sport						
Wirtschaft und Recht						
Maturaarbeit						
Maturaarbeit						1
Weitere obligatorische Fächer						
Turnen und Sport	3	3	3	3	3	3
Religion und Ethik	2	2				
Einführung in Wirtschaft und Recht			2			
Hauswirtschaft		2				
Tastaturschreiben / Textverarbeitung	1	1		1		
Arbeitstechnik					0.5	
Total Unterricht	35	38	33	36	37.5	38

* Wahl zwischen Bildnerischem Gestalten und Musik (4. + 5. Klasse)

** 5. Klasse inkl. 1 Lektion für die interdisziplinäre Arbeit

SCHULJAHR 2015/16

Fächer	H4	H5	H6
Grundlagenfächer			
Deutsch	4	4	4
Französisch	4	4	4
Englisch	4	3	5
Geschichte / Staatslehre	2	2	2
Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Recht	3	3	3
Mathematik	3	3	
Schwerpunktfach			
Finanz- und Rechnungswesen	2	3	5
Ergänzungsfächer			
Geografie	2	2	
Naturwissenschaften	2	2	
Beruflicher Unterricht			
Information, Kommunikation, Administration (inkl. Informatik)	4	4	4
Integrierte Praxisteile		4	
Fächerübergreifende Projekte			3
IDPA			1
Weitere Fächer			
Turnen und Sport	3	3	3
Total Unterricht	33	37	34

-
- Italienisch
- Internat. Sprachdiplome (I, F)
- Theater / Debate Club
- Orchester
- Sport (Volleyball, Fussball, Basketball)
-

FREIFÄCHER

Zusammenstellung der Schüler nach Wohnort der Eltern (Stand Ende April 2016)

Schweizer	Intern	Extern	Total	
Davos	1	142	143	59.9 %
Übriges Graubünden	9	14	23	9.6 %
Zürich	23		23	9.6 %
Aargau	5		5	2.1 %
Baselland	1		1	0.4 %
Luzern	1		1	0.4 %
Nidwalden	1		1	0.4 %
Schwyz	5		5	2.1 %
Solothurn	1		1	0.4 %
St. Gallen	1		1	0.4 %
Tessin	1		1	0.4 %
Uri	1		1	0.4 %
Zug	3		3	1.3 %
Fürstentum Liechtenstein	2		2	0.8 %
Auslandschweizer	1		1	0.4 %
	56	156	212	88.7 %

Ausländer	Intern	Extern	Total	
Davos		18	18	7.5 %
Übriges Graubünden	1	3	4	1.7 %
Übrige Schweiz	2	1	3	1.3 %
Russland	1		1	0.4 %
China	1		1	0.4 %
	5	22	27	11.3 %
	61	178	239	100 %

Nach Schulabteilungen verteilen sich die Jahresschüler wie folgt:

	Ende August 2015	Ende Oktober 2015	Ende Januar 2016	Ende April 2016
Total	237	238	236	239
Extern	181	181	178	178
Intern	56	57	58	61
1. Klassen	31	31	31	31
2. Klassen	22	23	23	24
3. Klassen	36	36	35	35
4. Klassen	(4*) 32	(4*) 32	(5*) 31	(5*) 31
5. Klassen	(1*) 42	(1*) 42	(1*) 39	(1*) 40
6. Klassen	44	44	44	44
Handelsmittelschule	21	21	21	21
Primar SAMD	3	3	3	4
Sekundar SAMD	1	1	1	1
Sekundar Volksschule (Internat)			2	2

(*) Anzahl SchülerInnen im Urlaub / Auslandsaufenthalt

Knaben	123	124	124	125
Mädchen	114	114	112	114

* interne Schüler ♦ nur während eines Teils des Jahres anwesend

GYMNASIUM			
G1a	♦ * Begunov Miron Brändli Gino Sonu Gröbner Andreas Hügli Jan Jonas Nils Daniel Lauber Annina Sarah Ludwig Anne-Sophie Marty Tom Ravindran Abiramy Schmid Oliver Felix Siegenthaler Ariane Stöhr Selina Flurina Stricker Anna	* Jonas Lea Kristina Meyer Vera Moser Lea Müller Alexandra Perlati Luisa Maria Schmed Chiara Maria Sono Brun Ivana Paula van Schagen Jelle Vertacnik Jann Wilhelm Peter * Zollinger Gian	Bojic Vanesa Breuer Megan Joanna Florin Andri Fuchs Nadja Gehring Jann ♦ * Hayoz Marc Hoffmann Florian Kast Katharina Marugg Fintan Perren Gian-Marc Perseus Lena Schacht Tiziano ♦ * Schneider Tim * Sieber Fabio Stahl Johannes Stephani Sina Virginie Stricker Samuel Wyler Aylin
G1b	Alther Mirjam Carolina Baetschi Flurina Neva Calörtscher Jonas Nikolai Caspar Laura * Ender Nicola Fluor Sina Gerber Mic Andri Bastian Grond Maira Kreienbühl Livia Rahel Luzi Linus Sebastian Messerli Alessia Romina Pfiffner Alia Fabia Riedi Remo Thalhofer Viola Tresch Flavia Virchow Julian Constantin	G3b Ambühl Sina Mari Buol David Castelmur Fabia * Gattiker Alessio * Gattiker Colin Gut Sandro * Jopling Julian Keuning Bas * Kneller Eric Küchl Simon Michael Kühnis Laura Langenegger Barblina Lauber Tobias Liebing Simon Andreas Nydegger Samuel Marc Perren Isabella Anna Riedi Senia ♦ Souza Meier Kevin von Escher Nico	Gut Mirco * Han Jingchen Hehli Gian-Andrea Junghans Sebastian * Léger Eric * Leu Olan Melliger Rebecca Pleisch Anian Rauch Ursin Sarcevic Alexandra Sonderegger Carmen * Steiner Konstantin * Van Ditzhuijzen Jan Von Escher Laura Wey Chantal Wirz Damaris Zanini Ladina
G2a	Bebi Selina Anika Darnuzer Jan Rafael Eicher Shanya Glärner Laurin Hofmänner Jann Keller Livia Melanie ♦ * Klausner Merlin * Knecht Lorenzo Kühnis Sabrina Marti Gian Fritz Mihajlovic Arsen ♦ Müller David ♦ * Munzinger Leonardo Falk * Nefedova Mariia Nerreter Lucas Niederer Jaron Pinto Castro Ana * Schuler Vivien Sretovic Tanja ♦ * Verhoeven Timothy * Vogelsang Luis Wehrli Mika Enno ♦ * Weninger Benedikt Wey Dimitri Janosh Winstral Elyse ♦ * Zimmer Melissa	G4a Ambühl Anna Ambühl Simon Alexander * Estermann Andri * Garbade Ruben Daniel * Gerber Nick * Grossmann Till Gwerder Anika Keuning Tim Kistler Lukas Flurin Kreuzen Nick Benjamin Schmed Désirée Suzanne Schnetzler Michael Joël Stiffler Anton Marcel Wehrli Maureen Alyssa ♦ Winstral Trevor	G5b Adank Sina Bärtschi Olivia Bravo Luca * Furrer Jan Maximilian Gröbner Klaus * Hunziker Micha Kühnis Jasmin * Li Vivian Nange Meier Daniel Maria Mori Janik ♦ * Nüesch Laura Pfeiffer Simona Regli Josias * Rieder Fynn Sachs Julian Schraemli Matthias ♦ Souza Meier Pio Adrian Sulger Sophia Uka Qendrim Virchow Christian Vögele Lea von Arx Shirin
G3a	Al-Zubaidi Joel Akim Bernhard Samuel Elias Bouchraïet Jonas Bromeis Damaris Dina Florin Janina Sarah Grossmann Lucas	G4b Bergbauer Jan David Bergfeld Lotta Carigiet Patric Chon Chi Fong Compagnoni Sandro Cuenet Yelena Lolita * Fanchini Chiara Fragnière Charline Hehli Fabio ♦ Hili Erena * Kapceviute Laura Kühnis Ramona * Luccarini Francesca Pfiffner Sven Pritzi Lena-Maria Ris Luna-Giuliana Vögele Silja Michaela	H4 * Gerber Nick Huber Raphael Leoni Alessandra * Leutwiler Thierry Niederhauser Cristina
G3b		G5a Balzer Lara Balzer Sebastian Benz Milena	H5 Bergamin Lukas * Cramer Claudia Patricia * Hangl Luca Kurz Marisa * Pleisch Jocelyn * Steffenoni Luca * Styger Jenny Vrabec Denis
G3c		G6a Brunner Dillon Robin * De Jong Josua * Dekker Lynn Haller Saskia Hediger Curdin Hediger Fadri Huber Philippe Huovinen Lena Keller Sina Knöpfli Giulia Alina Ruth * Leimgruber Nikola Marth Yasemin Meisser Valentina Monstein Vanessa * Mosimann Giannina Ohnmacht Marleen * Perko Andrej * Pfoster Carmen Schnetzler Rahel * Steiner Benedikt Thomann Rebekka * Trifunovic Milena Wilhelm Corina	H6 Casparis Cindy Derungs Ursina Kathrin Finschi Marco * Gartmann Jan Laurin Dodi Hartmann Stefan * Huber Henry Nick Kolic Camil * Triulzi Giorgio
G3d		G6b Bauer Natascha Brussi Aurora Casty Lino Luzi * Ferster Daniel	PRIMARKLASSE * Candinas Lucas * Ruckstuhl Simona * Salnikov Richard ♦ * Verhoeven Nalani
G3e			URLAUB Castelmur Maurus Gruber Flurina Hager Alisha Hügli Anja Neuenschwander Stina Vuksanovic Larisa

G6a



Von links nach rechts: Marleen Ohnmacht, Dillon Brunner, Vanessa Monstein, Josua De Jong, Valentina Meisser, Giulia Knöpfli, Nikola Leimgruber, Saskia Haller, Curdin Hediger, Yasemin Marth, Philippe Huber, Lena Huovinen, Benedikt Steiner, Lynn Dekker, Rebekka Thomann, Milena Trifunovic, Rahel Schnetzler, Sina Keller, Carmen Pfoster, Fadri Hediger, Corina Wilhelm, Giannina Mosimann, Andrej Perko

H6



Von links: Ursina Derungs, Cindy Casparis, Marco Finschi, Camil Kolic, Giorgio Triulzi, Henry Huber, Jan Gartmann

G6b



Von links nach rechts: Sebastian Junghans, Jan Van Ditzhuijzen, Laura von Escher, Mirco Gut, Olan Leu, Eric Léger, Damaris Wirz, Daniel Ferster, Rebecca Melliger, Lino Casty, Konstantin Steiner, Ursin Rauch, Alexandra Sarcevic, Chantal Wey, Gian-Andrea Hehli, Ladina Zanini, Anian Pleisch, Carmen Sonderegger, Aurora Brussi, Natascha Bauer



Rektor Severin Gerber und Prof. Ruedi Wachter hielten die Abschlussreden.

G6a

Schüler/in	Titel	Betreuer/in
Brunner Dillon	ADHS als Modeerkrankung.	Heinzle Roland
De Jong Josua	Versuch einer 3D-Visualisierung des Zimmers B14.	Ragettli Gian Andraia
Dekker Lynn	Die Problematik der Regenbogenkinder. Wenn Homosexuelle Kinder kriegen.	Röthlisberger Rolf
Haller Saskia	Global Village Dubai. Ein Fotoprojekt.	Müller Andrea
Hediger Curdin	Die wehrpolitische Bedeutung des Schlappinerjochs im 20. Jahrhundert.	Meyer-Suter Christine
Hediger Fadri	Migration und Integration in Davos. Welche Faktoren wirken bei der Integration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen fördernd, welche hemmend?	Möckli Matthias
Huber Philippe	Hotelfinanzierung. Probleme und Vorschläge zu deren Lösung am Beispiel des Hotels Pardenn in Klosters.	Berger Martin
Huovinen Lena	Betrachtung zweier fremdsprachdidaktischer Modelle und deren Anwendung am finnischen Kasussystem.	Held Beat
Keller Sina	Das Drama in der Antike und der Moderne - Vergleichende Analyse zweier exemplarischer Werke und eigene szenische Umsetzung ausgewählter Befunde.	Held Beat
Leimgruber Nikola	Die Rolle der Schweiz als Vermittlerin während der Kubakrise.	Möckli Matthias
Marth Yasemin	Ernährungsentwicklung von den Jägern und Sammlern bis heute und potenzielle Auswirkungen auf den Stoffwechsel, basierend auf der Neolithischen Revolution.	Alioth Ladina
Meisser Valentina	Gesamtschule Monstein.	Röthlisberger Rolf
Monstein Vanessa	EXIT Deutsche Schweiz. Ein Einblick in die Sterbehilfe.	Ambühl-Losa Daniela
Mosimann Giannina	Migräne. Aus medizinischer, therapeutischer und historischer Sicht.	Röthlisberger Rolf
Ohnmacht Marleen	Konjunkturelle Entwicklung der Gemeinde Davos im Zeitraum 1945-2013/14.	Berger Martin
Perko Andrej	Fliegenfischen - Der Lehrfilm für Jugendliche.	Müller Andrea
Pfoster Carmen	La independencia de Cataluña. Los motivos, el proceso político y las consecuencias económicas de una independencia Catalana.	Bergamin Ivan
Schnetzler Rahel	Belastungsasthma im Schulsport.	Schmid Markus
Steiner Benedikt	Überleben und Wachstum von Lärchen, Arven und Bergföhren an der alpinen Waldgrenze.	Schorndbaum Eva
Thomann Rebekka	Vergleich von Geräteturnen und Kunstturnen in Bezug auf die Entwicklungen bei den Elementausführungen.	Schmid Markus
Trifunovic Milena	GRUNGE. Bringing back the Seattle Noise. Extended Essay.	Meyer Ruedi
Wilhelm Corina	Wie hat sich die Telepathie im Laufe der Entwicklung des Menschen verändert?	Röthlisberger Rolf

G6b

Schüler/in	Titel	Betreuer/in
Bauer Natascha	Illusion der Perspektive durch künstlerische Mittel in der Architektur.	Behne Lutz
Brussi Aurora	Biodiesel. Vergleich zwischen selbst hergestelltem und kommerziellem Biodiesel.	Khoroshev Dmitriy
Casty Lino Luzi	3D-Modell von komplexen Frakturen des Schienbein-Kopfes (Tibia-Kopfes) zur Erleichterung der Osteosynthese.	Hangartner Christoph
Ferster Daniel	Finden Milbenallergiker Zuflucht in Davos?	Hangartner Christoph
Gut Mirco	Ökologischer Nutzen intelligenter Strassenlampen in Davos.	van der Graaff André
Han Jingchen	Water rocket launching.	van der Graaff André
Hehli Gian-Andrea	Cleanliness research on packaging materials for space applications.	van der Graaff André/ Valeria Büchel (PMOD)
Junghans Sebastian	Untersuchung der möglichen Einführung von Elektrobussen beim VBD in Bezug auf Ökologie und Ökonomie.	Behne Lutz
Léger Eric Vincent	Programmieren eines Bots mit C#.	Behne Lutz
Melliger Rebecca	Sportförderung der Schweiz im Vergleich zu Österreich am Beispiel Skifahren.	Schmid Markus
Pleisch Anian	Untersuchung der Möglichkeiten und Chancen einer skitouristischen Verbindung von Davos und Arosa.	Helbling Urs
Rauch Ursin	Untersuchung der Anfangsphase der Naturforschenden Gesellschaft Davos (1916-1939).	Möckli Matthias
Sarcevic Alexandra	Sexualaufklärung bei Jugendlichen in Bosnien.	Ambühl-Losa Daniela
Sonderegger Carmen	Komposition eines Werks für Harmonieorchester durch Umsetzung analysierter Stilmittel einer Vorlage.	Schlawitz Marco
Steiner Konstantin	Sturm und Drang. Vergleichende Analyse exemplarischer Texte.	Held Beat
Von Escher Laura	Galileo Vibrationsplatte. Wirkung und Notwendigkeit der Galileo Vibrationsplatte am Beispiel der Osteogenesis Imperfecta.	Ambühl-Losa Daniela
Wey Chantal	Von der Idee zur Markteinführung: Lancierung einer selbst designten Tasche.	Bergamin Ivan
Wirz Damaris	Psychophysische Erschöpfung bei Eltern und die Auswirkungen auf das soziale Umfeld mit Hauptbezug auf die Kinder im jugendlichen Alter.	Schorndbaum Eva
Zanini Ladina	Lässt sich durch Bewegungsarbeit in einer kulturell gemischten Gruppe von Asylkindern und Kindern aus der Region Davos ein Integrationsprozess feststellen?	Schorndbaum Eva

H6

Schüler/innen	Titel	Betreuer/in
Casparis Cindy, Derungs Ursina	Lehrplan 21. Zwei Fremdsprachen in der Primarschule.	Wiederkehr Ruth, Bergamin Ivan
Kolic Camil, Triulzi Giorgio	Die Organisation der Alpinen Ski-Weltmeisterschaften 2003 und 2017 in St. Moritz im Vergleich.	Wiederkehr Ruth, Bergamin Ivan
Gartmann Jan, Hartmann Stefan	Die Aufhebung des Euromindestkurses und die Folgen.	Berger Martin, Held Beat

Englisch C1 (CAE)

- G6a
- Brunner Dillon
De Jong Joshua
Dekker Lynn
Haller Saskia
Huber Philippe
Huovinen Lena
Keller Sina
Leimgruber Nikola
Leu Olan
Marth Yasemin
Ohnmacht Marleen
Perko Andrej
Pfoster Camen
- G6b
- Bauer Natascha
Brussi Aurora
Ferster Daniel
Hehli Gian-Andrea
Léger Eric
Junghans Sebastian
Melliger Rebecca
Sonderegger Carmen
Wey Chantal
Wirz Damaris
Zanini Ladina

Englisch C2

- G6a
- Trifunovic Milena
Monstein Vanessa
- G6a
- Pleisch Anian

Französisch B1 (DELF)

- G6a
- Huovinen Lena
Thomann Rebekka

Französisch B2 (DELF)

- G6a
- Pfoster Carmen
Leimgruber Nikola

Italienisch A2 (DELI)

- G4b
- Hager Alisha
Hügli Anja

- G6a
- Monstein Vanessa
Thomann Rebekka

Italienisch B2 (DILI)

- G6b
- Casty Lino
Junghans Sebastian
Pleisch Anian
Rauch Ursin
Sarcevic Alexandra
Von Escher Laura
Wey Chantal
Wirz Damaris

Klasse G6a		
Absolvent/in	Wohnort	Berufspläne
Brunner Dillon Robin	Zürich	Militärdienst
De Jong Josua	Füllinsdorf	Militärdienst / Pilot
Dekker Lynn	Winkel	Zwischenjahr / Medizinstudium
Haller Saskia	Davos Platz	Zwischenjahr
Hediger Curdin	Klosters	Militärdienst
Hediger Fadri	Klosters	Militärdienst / Pilot
Huber Philippe	Klosters	Zwischenjahr / Bank
Huovinen Lena	Davos Platz	Bio- & Umweltwissenschaften
Keller Sina	Davos Dorf	SPHAIR / Pilot
Knöpfli Giulia Alina Ruth	Klosters	Medizinstudium
Leimgruber Nikola Alexander	Zürich	Studium Internationale Beziehungen
Marth Yasemin	Davos Platz	Publizistik- & Kommunikationswissenschaften
Meisser Valentina	Davos Monstein	Zwischenjahr / Jurastudium
Monstein Vanessa	Davos Platz	Praktikum UBS / Internationales Management
Mosimann Giannina	Lenzerheide	Mathematikstudium
Ohnmacht Marleen	Davos Platz	Jurastudium
Perko Andrej	Zürich	Industrie Design oder Audiovisuelle Medien
Pfoster Carmen	Menzingen	Zwischenjahr
Schnetzler Rahel	Davos Dorf	Pflegefachfrau
Steiner Benedikt	Küsnacht	Militärdienst / Naturwissenschaften
Thomann Rebekka	Davos Platz	Zwischenjahr
Trifunovic Milena	Costa Rica	Zwischenjahr
Wilhelm Corina	Davos Monstein	Medizinstudium, Chiropraktik

Klasse G6b		
Absolvent/in	Wohnort	Berufspläne
Bauer Natascha	Davos Dorf	Umweltnaturwissenschaften
Brussi Aurora	Davos Platz	Bankpraktikum
Casty Lino Luzi	Davos Platz	Militärdienst / Chemiestudium
Ferster Daniel	Zürich	Praktikum / Militärdienst
Gut Mirco	Davos Platz	Praktikum / Militärdienst
Hehli Gian-Andrea	Frauenkirch	Militärdienst / Maschinenbau
Junghans Sebastian	Davos Dorf	Psychologiestudium
Léger Eric Vincent	Wädenswil	Militärdienst / ETH
Leu Olan	St. Moritz	Zwischenjahr
Melliger Rebecca	Davos Platz	Jurastudium
Pleisch Anian	Davos Platz	Zwischenjahr
Rauch Ursin	Davos Dorf	Militärdienst
Sarcevic Alexandra	Davos Platz	Wirtschaftswissenschaften
Sonderegger Carmen	Davos Platz	Englisch / Sozialwissenschaften
Steiner Konstantin	Küsnacht	Medizinstudium
van Ditzhuijzen Jan	Wallbach	Militärdienst
Von Escher Laura	Davos Dorf	Praktikum / Tourismusstudium
Wey Chantal	Davos Dorf	Praktikum
Wirz Damaris	Davos Platz	Pädagogische Hochschule
Zanini Ladina	Davos Glaris	Ethnologie- & Biologiestudium

Klasse H6, Handelsmittelschule 2016		
Absolvent/in	Wohnort	Arbeitsplatz
Casparis Cindy	Davos Platz	SLF, Davos
Derungs Ursina Kathrin	Davos Platz	Credit Suisse, Davos/Chur
Finschi Marco	Davos Dorf	Hotel Central, Davos
Gartmann Jan Laurin Dodi	Erlenbach	Pachmann Rechtsanwälte AG, Zürich
Huber Henry Nick	Hofstetten	Zürcher Kantonalbank, Uster
Kolic Camil	Davos Wiesen	Hotel Grischa, Davos
Triulzi Giorgio	St. Moritz	Graubündner Kantonalbank, St. Moritz

Berufsmaturität 2016 (mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis Kaufmann/Kauffrau EFZ)		
Absolvent/in	Wohnort	Arbeitsplatz
Bosshardt Yannick	Biberstein	Oel-Pool AG
de Boer Iris	Davos Platz	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
Debbabi Noah	Davos Dorf	login Berufsbildungs AG
Guggenheim Emil Jakob	Kilchberg	Specogna Bau AG
Haubensak Yannis	Gattikon	TOI TOI AG
Maier Benjamin Henri Urs	Davos Platz	UBS AG
Paschoud Chantal Madlaina	Davos Dorf	Amt für Berufsbildung
Saager Janina	Küsnacht	CSS Kranken-Versicherung AG
Simenic Yanosh	Davos Platz	Hotel/Restaurant Walserhuus Sertig
Sottile Severin Vittorio	Davos Platz	WSL-Institut für Schnee- und Lawienenforschung SLF
Würth Nikolaus	St. Gallen	Würth Finance International. B.V.



Schulleitung

Rektor	Gerber Severin, lic. phil. I
Prorektor	Hangartner Christoph, Dr. phil. II Schmid Markus, MA
Internatsleiter	Bauer Gundolf, MA

Abteilungsbetreuer

Schmid Markus	G1a/b, G2
Hangartner Christoph	G3a/b, G4a/b, G5a/b, G6a/b
Schmid Markus	H4, H5, H6

Prüfungsbeauftragter

Gerber Severin	Aufnahme- und Abschlussprüfungen
----------------	----------------------------------

Unsere Lehrpersonen können per Mail erreicht werden:
vorname.name@samd.ch

Verwaltung / Sekretariat

Kühnis Georg, Verwalter
Baumann Ruth, Rektoratssekretärin
Schmid Mägi, Sekretärin

Hauswirtschaft

Haller Klaus, Leiter Hauswirtschaft
Eisentraut Fritz, Hauswart
Bojic Ljiljana
Manojlovic Rajka
Nenadic Mira
Patkovic Dara
Sosic Danijela
Testic Cvijeta
Vuckovic Biserka

Küche

Schmid Ruedi, Küchenchef
Waupotitsch Gottfried, Koch

Internatsbetreuer/-innen

Bauer Gundolf, Internatsleiter
Danzl Margarete, Stellvertretende Leitung
Baumann Ruth, Krankendienst
Beniczky Christian, Betreuung
Jörimann Lucca, Praktikant
Haller Klaus, Betreuung
Heinzle Roland, Betreuung
Meier Maria, Betreuung
Noordhoek Ingrid, Betreuung
Ragettli Gian Andraia, Betreuung
Schmid Nadja, Praktikantin
Schornbaum-Pleyer Eva, Betreuung
Verhage Karen, Betreuung

Mediathek

Kim Sung Hee

Schularzt

Gehring Hansjakob (Dr. med. FMH)
Promenade 41, Davos Platz

Stellvertreterin:
Sprecher Beate (Pract. med. FMH)
Promenade 33A, Davos Platz

Stellvertreter/-innen

Ruff Alexander, Geografie
Schneuwly Monique, Geografie

Lehrer im Ruhestand

Bänziger Max	a. Lehrer für Mathematik und Physik
Bless Ruedi	Dr. phil. II, a. Lehrer für Geografie und Mathematik
Bohlhalter Birgit	a. Lehrerin für Deutsch
Bollier Peter	a. Lehrer für Geschichte und Deutsch
Bolliger Annette	a. Lehrerin für Biologie
Bolliger Erwin	Dr. phil. II, a. Rektor und a. Lehrer für Biologie
Egli Hugo	a. Prorektor und a. Lehrer für Französisch
Frossard Claude	a. Lehrer für Bildnerisches Gestalten
Gehring Jakob	a. Lehrer für Religion, Latein und Griechisch
Hartmann Konrad	a. Lehrer für Mathematik und a. Internatsleiter
Heckner Gert	Dr. phil. I, a. Lehrer für Französisch und Latein
Hirzel Otto	a. Lehrer für Biologie, Chemie und Geografie
Kadelbach Alfred	a. Lehrer für Deutsch und Geschichte
Koch Christian	a. Lehrer für Mathematik und Techn. Zeichnen
Krüger Horst	a. Lehrer für Deutsch und Philosophie
Krüger Stefanie	a. Lehrerin für Italienisch
Kuprecht Dieter	a. Lehrer für Deutsch und Geschichte
Müller Hansruedi	a. Rektor und a. Lehrer für Chemie
Schaub Markus	a. Lehrer für Mathematik und Physik
Schoop Willy	a. Lehrer für Deutsch und Französisch
Schwitter Valérie	a. Lehrerin für Englisch

Lehrkörper

	HL LB	Hauptlehrer(in) Lehrbeauftragte(r)
A		
Alioth Ladina	Geografie (LB)	Davos Platz
Ambühl-Losa Daniela	Italienisch (HL)	Davos Dorf
B		
Barandun Nicole	IPT (LB)	Igis
Bamert Silvio	Geografie, Sport (LB)	Klosters
Bauer Gundolf	Internatsleiter, Musik (HL)	Davos Dorf
Behne Lutz	Mathematik (LB)	Davos Frauenkirch
Bergamin Ivan	Dr. rer. pol., Wirtschaft und Recht (LB)	Hünenberg
Berger Martin	Wirtschaft und Recht (HL)	Davos Dorf
E		
Eggli Anneliese	Französisch, Englisch (HL)	Davos Platz
F		
Furter Simone	Sport (LB)	Davos Platz
G		
Gerber Severin	Prorektor, Geschichte, Latein (HL)	Davos Platz
Giudicetti Gian Paolo	Dr. phil. I, Italienisch, Französisch (LB)	Davos Platz
Gubser Cornelia	Hauswirtschaft (LB)	Davos Wiesen
H		
Hangartner Christoph	Dr. phil. II, Prorektor, Biologie (HL)	Davos Dorf
Heinzle Roland	Mathematik (LB)	Davos Platz
Held Beat	Deutsch, Theater (LB)	Zizers
Hofmänner-Cafilisch Barbara	Mathematik (LB)	Davos Platz
K		
Kalista Christine	Latein (LB)	Davos Platz
Kaufmann-Issler Sabine	Mathematik (LB)	Davos Dorf
Khoroshev Dmitriy	Dr. phil II, Chemie, Informatik (LB)	Davos Platz
Kobel Corinne	Deutsch (LB)	Zürich
M		
Manske Silke	Religion (LB)	Klosters
Matzinger Matthias	Deutsch (LB)	Zürich
Meier Adrian	Englisch (HL)	Davos Platz
Meyer-Suter Christine	Englisch, Geschichte (HL)	Davos Platz
Meyer Ruedi	Englisch (HL)	Davos Platz
Möckli Matthias	Geschichte (LB)	Davos Dorf
Müller Andrea	Bildnerisches Gestalten (LB)	Davos Platz
N		
Nyffeler Simone	Bildnerisches Gestalten, Werken (LB)	Davos Platz
R		
Ragettli Gian Andraia	Biologie, Chemie (LB)	Chur
Rauch-Fiebiger Sandy	Coaching SAMDplus (LB)	Davos Platz
Ramirez Juan	Spanisch (LB)	Davos Wolfgang
Röthlisberger Rolf	Dr. phil. I, Deutsch (HL)	Davos Platz
S		
Schlawitz Marco	Musik, Chor (LB)	Davos Platz
Schmid Markus	Sport (LB)	Davos Platz
Schornbaum-Pleyer Eva	Biologie (LB)	Davos Platz
Sutterlüty-Buser Pia	Französisch (LB)	Davos Dorf
V		
Van der Graaff André	Physik (LB)	Davos Platz
Z		
Züger Stefanie	Primarklasse	Siebenen

Schulrat

Schneider Erich (Präsident)
Prof. Dr. sc. tech., Dipl. El.-Ing. ETH
Academia Raetica, Davos Platz

Bergamin Patrik (Vizepräsident)
Dr. iur., Staatsanwalt, Davos Platz

Buol Christian
Dr. med., innere Medizin FMH, Davos Platz

Giovanoli Hehli Silvia
Physiotherapeutin, Igis

Walser Stefan
Kleiner Landrat, Vorsteher Dep. II: Bildung und
Energie, Davos Platz

Winkler Urs (Gast)
Rektor Stiftung Sport-Gymnasium Davos,
Davos Platz

Stiftungsrat

Dörig Rolf
Dr. iur., Präsident des Verwaltungsrats Adecco und
Präsident des Verwaltungsrats Swiss Life, Küsnacht

Gruber Nicolas
Prof. Dr., Institut für Biogeochemie und Schadstoff-
dynamik, ETH Zürich, Zürich

Hofer Erwin H.
Lic. iur., a. Botschafter, Kriens

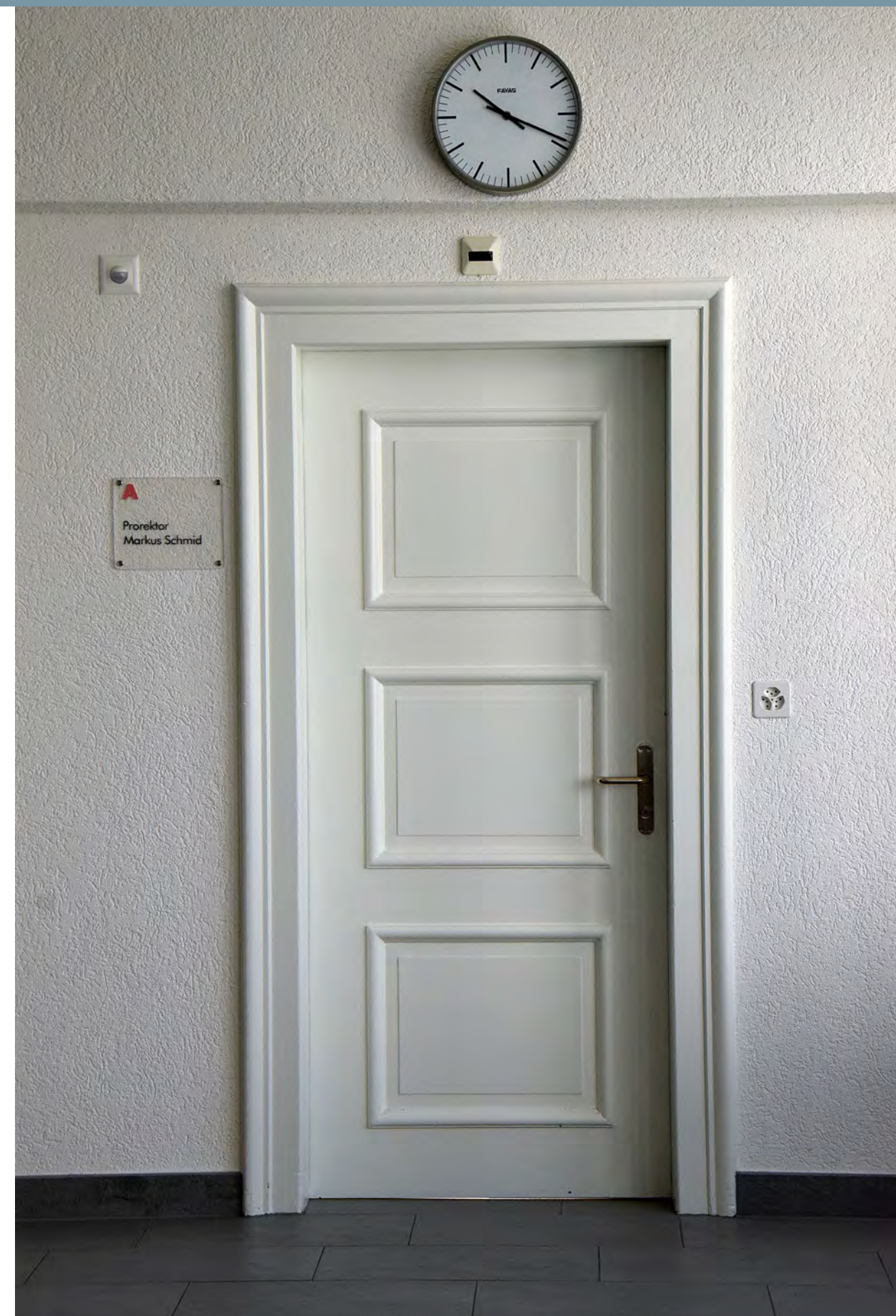
Hull Robin
Lic. phil. I, Rektor Hull's School, Zürich

Krueger Ralph
Ehemaliger Trainer der Schweizer Eishockey-Natio-
nalmannschaft, ehemaliger Coach Edmonton Oilers,
Chairman Southampton FC, Kanada/Wollerau

Meyer-Grass Maria
Dr. sc. nat., Analytische Psychologin/Psychotherapeutin
SPV, Klosters Dorf

Saxer Urs
Dr. oec., Dozent für Wirtschaftspädagogik, Universi-
tät St. Gallen, St. Gallen

Siegenthaler Daniel
Gymnasiallehrer, Fachdidaktiker, Projektleiter, Aarau





Schweizerische Alpine Mittelschule Davos
Guggerbachstrasse 2 | CH-7270 Davos Platz
Telefon 081 410 03 11 | Fax 081 410 03 12
www.samd.ch | info@samd.ch



SAMD